

Peer Supporting – Schulprogramm für Vertrauensschüler*innen für die Sekundarstufe II. Fortbildung zur Bedarfsanalyse, Entwicklung und zur Implementierung eines schulinternen Peer-Supporter Programms.

1. Ausgangssituation & Ziele:

In Zeiten von gesellschaftlichen Krisen und psychischer Belastung von Kindern und Jugendlichen ist vor allem das Bildungssystem und Schulen stark belastet. Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen und Schulpsycholog*innen sind gefordert, teils stark (über)belastet und es Bedarf an neuen Konzepten und Ideen, wie wir als PsychologInnen und PsychotherapeutInnen in dieser Krise unterstützen können.

Das Ziel des Peer- Supportprogrammes ist es, die entwicklungspsychologisch so relevante Dynamik und Ressource der Peer-Orientierung zu nutzen und zu stärken und vorzubeugen, dass Schüler*innen überfordert sind und ausbrennen.

Gleichaltrige bekommen oft als allererstes mit, wie es den Freunden und Freundinnen geht, fühlen mit, grenzen sich ab, leiden mit und stärken einander. Wenn das Vertrauen in die Erwachsenen entwicklungsgemäß in Frage gestellt wird und krisenbedingt verloren geht, wendet man sich vielleicht noch an eine gute Freundin oder Freund. Gleichzeitig sind diese oft selbst sehr belastet und können trotz guter Resilienz und Ressourcen nicht so helfen, wie sie gerne würden.

Die weiterhin vorherrschende Stigmatisierung der Themen der seelischen Gesundheit, „Schwächen“ zulassen und Hilfe aufzusuchen, erschweren die Unterstützung von bedürftigen Kindern und Jugendlichen. Auch geht es um den Erwerb von interkultureller Kompetenz und Anti-Diskriminierung.

Hier können Vertrauensschüler*innen eine Brücke schlagen, Ansprechpartner*innen sein und lernen DA zu sein. Um Überforderungen vorzubeugen soll Ihnen im Rahmen des Programms der Halt, die Ausbildung und die Struktur gegeben werden, nicht zu TherapeutInnen und Erwachsenenersatz zu werden, sondern in den gesunden Grenzen handlungsfähig zu werden und Selbstwirksamkeit zu erfahren und weiterzugeben.

In der zweitägigen Fortbildung werden die Grundlagen und die Methodik von Vertrauensschülerprogrammen weitergegeben, die relevanten Methoden der positiven Psychologie, der Traumapädagogik, Resilienzförderung und Stressmanagement dargestellt, sowie wird eine Bedarfsanalyse für die eigene Schule erhoben und das Training und die Begleitung von den Peer-Supportern erarbeitet.

Teil der Fortbildungstage ist auch die Begleitung von individuellen schulinternen Anpassungen des Programms und des Curriculums. Bei Bedarf kann im Anschluss individuell Beratung angefragt werden und Teilnehmer können in den ersten Jahren nach Einführung des Programms die Supervisionsgruppe (Online) besuchen, die 4 x im Jahr angeboten wird.

2. Zielgruppe

Die Fortbildung richtet sich an Schulsozialarbeiter*innen, Vertrauenslehrkräfte und Schulpsycholog*innen, sowie Schulseelsorger*innen und Mental Health Coaches. Auch für Schulleitungen ist die Fortbildung geeignet, um sich einen Eindruck zu verschaffen, ob das Programm für die eigene Schule geeignet ist. Das Curriculum soll sie dazu befähigen das Programm in ihrer Schule zu konzipieren, zu implementieren und zu leiten. Alle Schulen mit Sekundarstufe, Gemeinschaftsschulen, berufliche Schulen, Gymnasien und Internate können teilnehmen. Idealerweise nehmen zwei Kolleg*innen teil. Das Programm richtet sich an Schüler*innen ab 16 Jahren.

3. **Methodischer Ansatz**

Die bedarfsorientierte Fortbildung bietet einen Einblick in ein leicht zu integrierendes Programm und ist didaktisch mit praktischen, aktivierenden Methoden gestaltet. Die Fachkräfte sollen ausreichend Gelegenheit bekommen ihre eigene Institution, sowie ihre eigenen Ressourcen und ihre Expertise einzubringen und das Programm passend für die eigene Institution konzipieren zu können.

Grundsätzlich sind meine Seminare von Lebendigkeit geprägt, einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Theorie und Praxis und zeichnen sich dadurch aus, dass die Inhalte schnell an den Kontext und die Struktur der Teilnehmenden angepasst werden können.

Elemente aus der positiven Psychologie, der Erfahrungen als Supervisorin und aus der langjährigen Fortbildungs- & Dozentinnen Tätigkeit erleichtern die Vermittlung und erhöhen die Freude und Nutzen der Weiterbildung.

4. **Zeitaufwand und Struktur**

Vorbereitung:

Infotreffen mit der Schulleitung

Information an die Schüler mit Einladung zur Bewerbung (Schulvollversammlung oder Email)

Bewerbungsgespräche mit den Schüler*innen – **1 Tag**

Training der Schüler*innen- **2 Tage** /ein Wochenende

Im laufenden Programm:

2h pro Woche für die Supervision des Teams - kann als eine gute Möglichkeit des außerschulischen Programms (AG) angeboten werden.

Eventuelle individuelle Supervision in den ersten 2 Jahren für das Leitungsteam.

5. **Implementierung und Verankerung der Fortbildung**

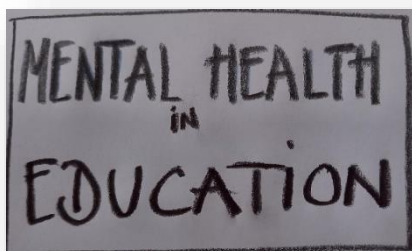
Die Teilnehmer*innen sollen nach der Fortbildung befähigt fühlen, das Programm an ihren Schulen entwickeln und etablieren zu können.

Zur besseren Vernetzung und fortlaufenden Qualifizierung der Trainer*innen kann im Anschluss an die Fortbildung an regelmäßiger **Intervisionen** (kollegiale Beratung) und **Supervisionen** (professionelle Reflexion) teilgenommen werden, um Herausforderungen zu besprechen und die Qualität des Peer-Support-Programms zu sichern.

Derzeit werden Forschungsvorhaben an unterschiedlichen Pädagogischen Hochschulen etabliert, um das Programm auch wissenschaftlich zu begleiten.

6. **zur Person:**

Verena Heidenreich ist approbierte Psychotherapeutin für Kinder- und Jugendliche, Psychotherapeutin & Sozialpädagogin, Supervisorin, langjährige Schulpsychotherapeutin/Schulpsychologin und war Teil des Gründungsteams einer internationalen Internatsschule. Nun widmet sie sich neben der eigenen Praxis mit ihrer Expertise der Beratung und Unterstützung von Schulen zu Themen der seelischen Gesundheit und trägt als Dozentin ihr Wissen und ihre Erfahrung von innovativen, bewährten Konzepten in Fortbildungen und Vorträgen weiter und trägt mit ihrem Institut zur dringend notwendigen Bildungstransformation bei.



Mehr Informationen zu den Angeboten:

www.verena-heidenreich.org